

„Organisiertes Zweifeln an Qualität“ – wie Arzneimittelanalytik Vertrauen sichert

Neue Wirkstoffklassen und immer empfindlichere Messverfahren erweitern die Möglichkeiten der Arzneimittelanalytik, stellen Hersteller und Behörden aber zugleich vor neue Herausforderungen. Beim Frankfurter Expertentreffen zu Arzneimittelanalytik diskutierten Expertinnen und Experten, wie die Analytik auch künftig Qualität, Sicherheit und Vertrauen in Arzneimittel gewährleisten kann. Der Blick in die Zukunft verband sich dabei mit der Würdigung eines Wissenschaftlers, der die Arzneimittelanalytik über Jahrzehnte maßgeblich geprägt hat. Dr. Joachim Ermer erhielt den Lifetime Achievement Award der Frankfurt Foundation Quality of Medicines.

Analytische Exzellenz als Lebenswerk - Lifetime Achievement Award für Dr. Joachim Ermer

Mit dem Lifetime Achievement Award ehrte die Frankfurt Foundation Quality of Medicines Dr. Joachim Ermer für ein Lebenswerk, das beispielhaft für analytische Präzision, regulatorisches Denken, internationale Harmonisierung und menschliche Integrität steht. Die Auszeichnung unterstrich zugleich die zentrale Rolle der Analytik für die Qualität und Sicherheit von Arzneimitteln. Bei der Vorstellung des Preises betonte Prof. Dr. Henning Blume, Vorstandsvorsitzender und Stifter der Foundation, dass Arzneimittelqualität besondere Aufmerksamkeit benötige, schließlich habe sie „eigentlich keine Lobby“.

In seinem Festvortrag knüpfte Prof. Dr. Dieter Steinhilber von der Goethe-Universität Frankfurt an diese Botschaft an. Unter dem Titel „Analytik ist nicht alles – aber ohne Analytik ist alles nichts“ betonte er, dass Analytik kein Selbstzweck sei, sondern eine Voraussetzung dafür, Qualität und Sicherheit begründet beurteilen zu können. „Analytik ist nicht die Qualität selbst. Analytik ist das organisierte Zweifeln an Qualität“, sagte Steinhilber.

In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Hermann Wätzig von der Technischen Universität Braunschweig Ermers wegweisende Beiträge zur Methodenvvalidierung, zur Statistik, zum analytischen Lifecycle-Management und zur internationalen Harmonisierung. Ermers Arbeit habe die pharmazeutische Analytik nachhaltig geprägt. Dabei zeichne ihn nicht nur seine fachliche Tiefe aus, sondern auch die Fähigkeit, komplexe methodische Fragen verständlich zu vermitteln und Kolleginnen und Kollegen „mitzunehmen, zu überzeugen und zu begeistern“.

Neben der Urkunde erhielt Ermer eine Skulptur in Form eines Gömböc, eines Körpers, der unabhängig von seiner Ausgangslage immer wieder in sein stabiles Gleichgewicht zurück-

findet. Damit steht der Gömböc für eine wissenschaftliche Haltung, die sich durch Stabilität, Orientierung und die Fähigkeit auszeichnet, nach Veränderungen wieder ins Gleichgewicht zu finden.

Ermer selbst verstand die Auszeichnung zugleich als Ansporn, die Arzneimittelanalytik weiterzuentwickeln und das Vertrauen in die Sicherheit von Arzneimitteln zu stärken.

Zukunftsfragen der Arzneimittelanalytik beim Frankfurter Expertentreffen

In seiner zukunftsweisenden Dankesrede griff Ermer somit die Leitfrage des Expertentreffens auf: Wie kann die Arzneimittelanalytik auch künftig Qualität, Sicherheit und Vertrauen gewährleisten, wenn Produkte, Herstellungsprozesse und Datenmengen immer komplexer werden?

Am 16. Juli kamen am Frankfurter Fraunhofer-Institut für Translationale Medizin und Pharmakologie Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Industrie und Behörden zusammen, um dieser Frage nachzugehen. Das von der Foundation gemeinsam mit dem House of Pharma & Healthcare ausgerichtete Treffen spannte dabei den Bogen von zukunftsweisenden Technologien bis zu regulatorischen Herausforderungen der Arzneimittelanalytik. Die Themen reichten von Non-Targeted-Analyseverfahren über plattformbasierte Ansätze für die Qualitätssicherung bis zur künftigen Rolle künstlicher Intelligenz in der Arzneimittelanalytik.

In der Diskussion wurde deutlich, dass zukunftsfähige Qualitätssicherung nicht nur bessere Methoden, sondern auch einen engen und kontinuierlichen Austausch zwischen Hochschulen, Herstellern und Behörden erfordert. Mit Dr. Ermer wurde beim Expertentreffen ein Wissenschaftler geehrt, der diesen Brückenschlag seit vielen Jahren beispielhaft verkörpert.



Von links: Prof. Dr. Jochen Maas, Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavecz, Prof. Dr. Henning Blume, der Preisträger Dr. Joachim Ermer mit Ehefrau, Dr. Dagmar Walluf-Blume und Dr. Otto Quintus Russe.